

## Gefahrenabwehrzentrum schult für den Hessestag

### Alle Rettungs- und Hilfsorganisationen werden eingesetzt

MAIN-KINZIG (gt). Großveranstaltungen aller Art mit tausenden von Besuchern bedeuten gerade für Polizei und Hilfsorganisationen stets eine besondere Herausforderung. Nicht zuletzt mit Blick auf den Hessestag in Langenselbold veranstaltete das Gefahrenabwehrzentrum des Main-Kinzig-Kreises jetzt einen entsprechenden Workshop. Rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen das Angebot im Main-Kinzig-Forum war. Landrat und Schirmherr Erich Pipa dankte dem Ärztlichen Leiter Rettungsdienst, Dr. Wolfgang Lenz, für die vorbildliche Organisation.



Die Rettungshundestaffel bei der Großübung im Fliegerhorst Erlensee im August 2008

Nach der Eröffnung durch Kreisbrandinspektor Markus Busanni folgte zunächst der Rückblick auf die Übung "Fliegerhorst" im vergangenen Jahr. Auf dem Gelände in Erlensee waren im August insgesamt etwa 650 überwiegend ehrenamtliche Kräfte aus allen Hilfsorganisationen, der Rettungshundestaffel und der Polizei beteiligt. Unter anderem ging es darum, eine große Zahl von Verletzten schnell und angemessen zu versorgen. Einzelne Aspekte zum Thema Großveranstaltungen wurden anschließend in Workshops vertieft: Wie Verletzte professionell und erfolgreich zu versorgen sind, behandelten Fachleute vom Deutschen Roten Kreuz und der ärztlichen Leitung Rettungsdienst. Um die Belastung im Einsatz ging es in einem weiteren Referat. Diplom-Psychologe Professor Dr. Bernd

Gasch von der Universität Dortmund beleuchtete die Frage, wie Panik entsteht und wie man dieser sinnvoll vorbeugen kann.

Ein wichtiger Aspekt war die umfassende Gefährdungsanalyse, wie sie im Vorfeld von Großveranstaltungen gefordert ist. Um Kommunikation, Führungsstrategien und polizeiliche Lagen ging es in weiteren Workshops. "Bei vielen Fragestellungen wurde auch immer wieder als konkretes Beispiel der bevorstehende Hessestag ins Blickfeld gerückt", berichtet Günther Seitz, stellvertretender Leiter des Gefahrenabwehrzentrums.

Im Anschluss an die Vorträge und Referate schilderten dann auch die Langenselbolder Vertreter von Feuerwehr und Rettungsdienst die aktuelle Einsatzplanung. Insbesondere die Großveranstaltungen auf dem Festgelände werden nahezu alle Feuerwehren sowie Rettungs- und Hilfsorganisationen im Main-Kinzig-Kreis berühren. "Während des gesamten Hessestages gelten daher besondere Vorsorgemaßnahmen", fasst Günther Seitz zusammen. Auch werde die Leitstelle in dieser Zeit personell verstärkt.